

Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 1. Dezember 1892.

ersch. Dienstag, Donnerstag Samstag, u. Sonntag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen 1.00
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1.00, 15 Pfg.
und durch getreter vierteljährlich 90 Pfg.

Sperrpreis:
die vierspaltige Seite oder deren Raum 10 Pfg.
Aufgabe 1890. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Schorndorf.
Gasthaus zum „Adler“ (1 Treppe hoch)
Fortsetzung des
WAREN-AUSVERKAUFS.

Am Mittwoch den 30. Nov.,
morgens 8 Uhr, wird auf dem
Rathaus das
**Ausschlagen
der Gräben**
an den Staatsgräben im Abstreich
veraccorbiert.
Zeldwegmeister König.
Zu gleicher Zeit wird die
Feisur von
30 Cbm Feinsieken
vom Staatswald Sonnenberg in
den Krebsgäßlesweg veraccorbiert.

Zur Beförderung von
Geldern
jeder Höhe, jedoch nicht
unter 100 M. auf Bürgschaft oder
Pfandscheine, empfiehlt sich
Alb. Haas.

Wechsel
diskontiert **Alb. Haas.**
Forderungen
kauft **Alb. Haas.**

Hanauer Bier!
Empfehle hochfeines helles
Hanauer Bier in Flaschen in und
außer dem Hause.
H. Vaitinger.

Guts-Meierei-Butter!
Täglich frisch, 9 Pfd. netto, Nachh.
Weide-Meierei.
Theebutter ff. M 8.25,
Zafelbutter M 8.
4 1/2 Pfd. Theebutter ff. und
4 1/2 Pfd. Maziens-Bienenhonig
M 6.50.
**H. Ho. Feldmann,
Buczacz, Oesterreich.**

Roststäbe
von größter Feuerbeständigkeit halten
auf Lager und empfehlen zu billig-
sten Preisen
Gedr. Ritz & Schweizer, Gmünd.

**Neue
Südfrüchte:**
Spanische Orangen, Messina-Zitronen
Kranzfeigen, Tafelfeigen, Sultaninen
Rosinen, Zitronat, Orangeat, Scha'en-
mandeln, kugl. Mandeln, bittere Mandeln
Malagatrauben, Haselnüsse, Haselnuss-
kerne, ital. Macronen, Welschnüsse
Zwetschgen, Birnenschnitze
Dampfpfäfel, ged. Kirschen
empfehlen

Carl Schäfer, Conditior.

Gewerbeordnung
für das deutsche Reich
mit alphabetischem Sachregister ist zu haben in der
Buchhandlung der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Norddeutscher Lloyd
Bremen.**
Beste Reisegelegenheit.
Nach New York wöchentlich 3mal,
davon 2mal mit Schnell dampfern.
Nach Baltimore mit Postdamp-
fern wöchentlich einmal.
Deanfahrt
mit Schnell dampfern 6-7 Tage
mit Postdampfern 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch

Carl Veil in Schorndorf, **Hud. Herk** z. Pfing in Göpp.
G. Stifinger in Koch, **Friedr. Bäcker** in Gmünd.

Registriert, gedruckt und verlegt von J. Meier, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Neue holl.
Vollhäringe
Bismarckhäringe
marinierte Häringe
Speck-Büchlinge
Kollmops
Sardinen
Sardinen in Del
Sardellen
franz. Neppern
empfehlen

Carl Schäfer.
Carbol-Theer-Schwefel-Seife
von **Bergmann & Co. Berlin u.**
Prkft. a. M.

übertrifft i. ihren wahrhaft überraschen-
den Wirkungen f. d. Hautpflege alles
bish. dagewesene. Sie vernichtet un-
bedingt alle Arten Hautausschläge
wie Flechten, Finnen, r. Flecken,
Mittesser, Sommersprossen etc. Stück
50 Pfr. bei C. Fischer, Seifensieder.

Prima Bierhese
sowie feine
Getreide-Hese
à 60 J empfiehlt **W. Klotz.**

Weiler.
Zwei starke
**Läufer-
säweine**
hat zu verkaufen
Georg (Eberhards) Sohn.

Gegen Magenleiden
jeder Art, Appetitlosigkeit, Sä-
morrhoiden und alle derartigen Lei-
den giebt es kein besseres Heilmittel als
**Schrader's sichte weiße Lecken-
Essenz**
p. Mac. M. 1. Apoth. J. Schra-
der's Nachf. G. Schoder, Feuer-
bach-Stuttgart. In Schorndorf
bei Apotheker Palm.

Amtsliches.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
haben die Rekrutierungsstammrollen pro 1889,
1890, 1891 und 1892 binnen 3 Tagen anher
vorzulegen.
Schorndorf, den 28. Nov. 1892.
R. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.
Die Maul- und Klauenseuche
ist in dem Gehöft des Friedrich Weinschenk in
Gerabietten ausgebrochen, was hiemit zur all-
gemeinen Kenntnis gebracht wird.
Schorndorf, den 28. Nov. 1892.
R. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.
**Den Ortsbehörden für die
Arbeiterversicherung**
sind heute gemäß § 8 der Verfügung des R.
Ministeriums des Innern vom 18. Juni 1891
(Reg.-Bl. S. 154) die Listen über die festgestellten
Steuerkapitalien bezw. Fehlanzeigen zur Be-
nutzung bei den demnächst anzustellenden Ka-
tasternachweisungen zugegangen.

Jeder Liste bezw. Fehlanzeige ist ein For-
mular für die Katasternachweisung angehängt.
Gleichzeitig werden die Ortsbehörden für
die Arbeiterversicherung veranlaßt, im Laufe
des Monats Dezember die Ausnahmen von der
Beitragspflicht nach Maßgabe der §§ 11-14
der Min.-Verf. vom 18. Juni 1891 festzustellen.
Schorndorf, den 29. Novbr. 1892.
**R. Oberamt.
Kinzelbach.**

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.

Nach einer an uns ergangenen Mit-
teilung wird in nächster Zeit ein neuer Artikel,
ein Werkzeug vor die Öffentlichkeit gebracht

Der falsche Graf.

Kriminal-Erzählung von Karl Schmeling.
(Fortsetzung.)

Der fliehende Sträfling muß sich also mit
seinem Genossen abfinden, unter allen Umständen
seine eigene Kette brechen, die Wachsamkeit seiner
Gefährten und der Wache im Hause täuschen,
zwei Wachen passieren oder zwei Mauern über-
steigen und ist dann im Freien.

Gerettet ist er dadurch noch lange nicht,
denn seine Entfernung bleibt höchstens eine Stunde
verborgen, dann fällt der sie ansehende Kanonen-
schuß, und die umgebende Bevölkerung beginnt
ihre Jagd auf den entzungenen, seine für seine
Wiedererregung ausgelegte Prämie zu verdienen.
Die angekündigte Strafe verhinbert Mitleidige, seine
Flucht zu unterstützen; das geschorene Haupt, das
glänzt, die Leiche und die Kleidung machen
den Flüchtling jedem sofort kenntlich.
Es ist begreiflich, daß nur durch Mitwirkung
eines Aufsehensbeamten oder eine Hilfe von außen

werden, welcher besonders für die Landwirtschaft
von ganz besonderem Interesse sein dürfte. Es
ist dies ein neues Instrument, mit welchem der
tägliche Bedarf an Heu u. s. w. viel leichter
als mit den bisher im Gebrauche befindlichen
Werkzeugen aus dem Heustock entnommen werden
kann, ohne daß das Heu zerschnitten oder zer-
rissen wird. Das erste Probeexemplar hat uns
vorgelegen und können wir sowohl die gefällige
handliche Form, wie auch die exakte Ausfüh-
rung nur als eine gute bezeichnen, weshalb
daselbe als willkommene Bereicherung der
landwirtschaftlichen Geräte allgemeine Ver-
breitung finden dürfte. Der Erfinder des
Werkzeuges Ing. Maier, z. B. in Neßlinsberg
O.-A. Schorndorf, hat bereits ein Patent dar-
auf angemeldet, und ist derselbe gerne bereit,
Interessenten das in Frage stehende Werkzeug
zu zeigen, bezw. zur Probe zu überlassen, sowie
überhaupt jede weitere Auskunft darüber zu
erteilen.

Stuttgart, 25. Nov. In dem württem-
bergischen Finanzministerium werden die gegen-
wärtigen Verhandlungen über die preussische
Steuerreform im preussischen Landtag mit be-
sonderer Aufmerksamkeit verfolgt, da die Ver-
handlungen begreiflicher Weise für die Reform-
vorlagen, die bekanntlich seit längerer Zeit auch
für Württemberg geplant sind, von großem
Interesse sind.

Stuttgart, 25. Nov. Gestern hat vor
einer Kommission städtischer Beamter eine Pro-
be Fahrt mit Benzinen Benzin-Motorwagen
durch mehrere Straßen der Stadt stattgefun-
den. Die betreffenden Gefährte werden durch
einen Motor in Bewegung gesetzt und mittels
einer am Vorderende des Wagens angebrachten
Vorrichtung gelenkt. Die Versuche sind zur
Zufriedenheit ausgefallen, was die Anschaffung
derartiger Wagen seitens einiger Privaten zur
Folge hat.

In Stuttgart hat eine jugendliche Diebs-
bande, bestehend aus 7 Schülern im Alter von

13 bis 14 Jahren eine ganze Reihe teils ein-
facher, größtenteils aber schwerer Diebstähle
durch Einbrechen und Einsteigen in Geschäfts-
lokale, namentlich in Buchhandlungen und
Buchbindereien verübt. Die gestohlenen Bücher
u. s. w. haben sie teils verkauft, teils noch im Besitz
gehabt, einen Teil auch in ein Schachtloch
geworfen. Von einem Eisenbahn-Ansahrwagen
haben sie eine Kiste mit Arolinseife gestohlen
und einen Teil des Inhalts in ein Schacht-
loch geworfen. Auch in eine Schokoladenfabrik
sind dieselben eingebrochen, in einer Delikat-
essenhandlung haben sie ein Fäßchen Bismarck-
Häringe und von einem auf der Straße stehenden
Wurstwagen eine Partie Würste gestohlen.
Die jugendlichen Diebe werden der gerechten
Strafe nicht entgehen.

Ulwangen. (Geschworene des IV. Quar-
tals des Schwurgerichts.) Gabler jr. Ferdinand,
Fabrikant von Schorndorf; Mehm, Eugen,
Kaufmann von Leinzell, O. A. Gmünd; Bader,
Michael, Bauer von Herlikofen, O. A. Gmünd;
Baber, Franz, Kober, Bauer von Reichenbach,
O. A. Gmünd; Hirsch, August, Bauer und
Gemeindepfleger von Weilerstöffel, O. A. Wald-
stetten O. A. Gmünd; Krauß, Julius, Möbel-
fabrikant von Aalen; Kränzler, Joh. Georg,
Bauer und Gemeindepfleger von Adelberg, O. A.
Schorndorf; Lindenmayer, Balthes, Kirchbauer
von Brenz, O. A. Heidenheim; Keller, Konrad,
Schreiner von Heidenheim; Stügel, Georg,
Fabrikant von Aalen; Reichert, August, Ingenieur
und Fabrikdirektor in Aalen; Heinrich, Joh.
Georg, Bauer und Gemeinderat von Ober-
bach O. A. Schorndorf; Stollmaier, Heinrich,
Fabrikant von Gmünd; Wöhl, Martin, Kauf-
mann von Gmünd; Weil, Joh. Notgerber von
Schorndorf; Schmid, Aug. Müller von Heu-
lingen, O. A. Aalen; Schmieb, Karl Friedrich,
Rechnungsrat von Wasseralfingen, O. A. Aalen
Ziegelmeier, Kaspar, Bauer und Gemeinderat
von Rotenbach, O. A. Ulwangen; Storr, Wil-
helm, Kaufmann von Gmünd; Weller, Albert,

die Flucht, und auch dann noch sehr schwer zu
ermöglichen ist.
Demungeachtet denkt fast jeder Sträfling an
eine solche, und das ist wiederum nur natürlich.
Auch gelingt eine Flucht zu Zeiten, wenn die ge-
samten Bewohner eines Saales beschließen, daß
jemand entfliehen soll. Dazu ist aber nötig, daß
sich einige andere opfern und solche Fälle sind
wirklich dagewesen. Wahrscheinlich ward über
diesen Gegenstand später auch zwischen Ben-
noit und Gilbert verhandelt, doch konnte es nur
in der ersten Zeit gewesen sein. Denn bald
wurde das Verhältnis beider ein sehr unangenehmes
und unheilbares, Bennoit konnte seinen Groll
nicht unterdrücken und Gilbert, endlich dadurch
erzürnt, gab ihm Scheltworte und Pöffe zurück,
wenn es zu solchen kam.
So verbrachten die früheren Freunde drei
volle Jahre, bis 1809. Damals war Oesterreich
dem Korjen von neuem unterlegen und mußte
ihm, außer anderen Tributen noch eine Kaiser-
tochter liefern. Die Siege und die großen Aus-
sichten mußten daselbst gefeiert werden und wurden
auch gefeiert.

Nach einem Festmahle dieser Art kam jedoch
der in Weinlaune befindliche Gefenabmiral, unter
dem der Bago stand, auf die Idee, denselben
zu besuchen und dort einen Akt der Gnade aus-
zuüben. Viel sollte und konnte nicht abfallen;
doch ließ der hohe Herr sich die Leute vorstellen,
welche ursprünglich in besseren Verhältnissen ge-
lebt haben und erkundigte sich nach ihren Ver-
brechen und ihrer Führung.
Gilbert Milhaud, als ehemaliger Militär,
mußte dem Admiral besonders auffallen; er ließ
sich mit ihm in ein Gespräch ein, fragte nach
seinem Verschulden und Gilbert teilte dasselbe in
seinem ganzen Umfange mit.
Der Admiral fragte nach den Feldzügen,
die er mitgemacht, nach seinem Verkommen und
erhielt auch darauf ausreichende Bescheid. Es
ergriff ein menschliches Mitleiden den hohen Herrn;
er befahl, den ehemaligen Offizier nicht mehr zu
schweren Arbeiten, sondern als Bureauarbeiter
zu benutzen und ihm einen seiner Bildung ange-
messenen Partner zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Kaufmann von Welzheim; Aupperle, Georg, Bauer und Gemeinderat von Neffinsberg, Ob. Alperglen, O. A. Schorndorf; Ziegler, Joh., Gutbesitzer von Heubach, O. A. Gmünd; Grimm, Jakob, Kleiderhändler von Gmünd; Ströhm, Joh., Schreiner von Feinheim, O. A. Heidenheim; Meebold, Georg, Kaufmann von Heidenheim; Denzel, Christl., Gärtner von Gmünd; Walter, Kaspar, Schmid von Köhltingen, O. A. Ellwangen; Hartmann, Joh., Fabrikant von Herbrechtingen, O. A. Heidenheim; Berthmer, Adolf, Kaufmann von Welzheim; Auster, Fr., Färereibesitzer in Alalen.

Am Sonntag früh hat sich in Gmünd der verheiratete Fabrikarbeiter St. erschossen, nachdem er sein vor Jahresfrist erhaltenes, ziemlich bedeutendes väterliches Erbe durchgebracht hatte.

Die Redtg. schreibt: Ein teuflischer Anschlag wurde gegen Bahnhofs-Schreder in Neckarsteinach ausgeführt, durch dessen Wackelheit schon wiederholt großes Unglück verhütet wurde. Schreder wurde auf der Strecke zwischen hier und Neckarhausen von einigen Burischen mit Steinen beworfen und dann auf das Geleise festgeleitet, auf dem der Zug herankommen sollte. Das Dazwischenkommen des Bahnmeisters aus Hirschhorn vereitelte aber glücklicherweise den Anschlag der Schurken. — In Walthee sollte ein schwerbetrunkenener „armer Reisender“ von einem Polizeidiener eingeliefert werden. Derselbe widerlegte sich jedoch derart, daß er von einem Landjäger gefesselt werden mußte. Mit Händen und Füßen schlug er um sich und biß einen zur Hilfe herbeigekommenen Beamten in die Finger. Schließlich wurde der Widerwärtige per Schubkarren ins Amtsgerichtsgefängnis verbracht.

Gail, 27. Novbr. Gestern abend starb unerwartet schnell an den Folgen eines Schlaganfalls unser allgemein geachteter Kapellmeister Auberlen. Der Verstorbene kam 1866 als Leiter der städtischen Musik hierher, wurde später noch mit der Organistenstelle an der Michaeliskirche betraut und erwarb sich durch seinen ausgezeichneten Charakter und seine vorzüglichen Leistungen allgemeine Achtung und Anerkennung. Voriges Jahr feierte derselbe mit allen Ehren sein 25jähriges Dienst-Jubiläum in unserer Stadt.

Murrhardt, 25. Nov. In der Nähe unserer Stadt wurden bei Grabarbeiten die Umfassungsmauern eines römischen Kastells bloßgelegt und kann so dessen Richtung und Ausdehnung mit ziemlicher Sicherheit bestimmt werden.

Waldenheim, 25. Nov. In Hausen a. B. wurde einem Metzger von einem zu schlachtenden Schweine die Spitze eines Fingers abgebissen. Der abgegebene Teil wurde vom Arzt rasch wieder angehängt und der Verletzte gab sich der angenehmen Hoffnung hin, bald wieder hergestellt zu sein. Vor wenigen Tagen stellten sich jedoch große Schmerzen ein und Arm und Hand schwellen sehr rasch an und liegt der Verletzte an der Blutvergiftung lebensgefährlich darnieder.

Heidenheim, 25. Nov. Eine empfindliche Strafe wegen Mißverfälschung erhielt eine Frau vom hiesigen Schöffengericht; sie wurde zu 3 Tagen Haft, 50 M. Geldstrafe und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

Waldenheim, 25. Nov. In der Brauerei zur Krone fiel ein junger Bräuer in den heißen Maischkeffel; derselbe erlitt graßliche Brandwunden, dürfte aber trotzdem mit dem Leben davonkommen.

Freudenstadt, 25. Nov. In beneidenswerten Vermögensverhältnissen befindet sich die Stadtgemeinde Dornstetten. Außerdem, daß in derselben eine Gemeindefachschulung seit vielen Jahren nicht stattfindet, erhält heuer jeder Bürger noch von der Stadtkasse bare 80 M., ferner 4 M. Scheiter, 1 M. ster Stockholz und 50 Reichswellen als Bürgergaben. Auch erhält jeder Bürgersohn, der beim Militär aktiv dient, ein Geschenk von 80 M.

Urad, 25. Nov. Jagdpächter Dr. aus S. hatte in seinem Jagdrevier jüngst ein jagendes Verintereisen aufgestellt. Meister Reinecke ging

richtig in die Falle und blieb mit dem Kopf in derselben stecken. Ein des Weges kommendes Verintereisen, welches mit dem Gefangenen Mittelstück hatte, lockerte das unliebsame Halsband. Blühschnell biß Reinecke seinen Befreier in die Wade und machte sich in die Wäschung Entrüftet warf ihm das Verintereisen das Verintereisen nach, traf aber statt des Fuchseisen beinahe den gerade herbeigekommenen Jagdpächter an den Kopf. Das Verintereisen mußte den befreiten Reinecke mit einem Fünfmärkstück büßen und hat nun zu dem Schaden noch den Spott.

Münzingen, 25. Nov. In Laichingen wurde eine Höhle aufgefunden, die von mehreren sachverständigen Herren untersucht worden ist. Es sind gewaltige Schachte neben einander, die bis in große Tiefe hinuntergehen. Der Besuch der Höhle ist vorerst noch eine richtige unterirdische Hochgebirgsstour, bei der es tüchtig mit Leitern und Stricken zu hantieren gilt.

Deutsches Reich. * Die Rede, mit welcher Graf Caprivi die Militärvorlage beim Reichstag eingeführt hat, findet in den verschiedenen Tagesblättern eine verschiedene Beurteilung. Auch seine Gegner können nicht leugnen, daß er, wie sein großer Vorgänger, mit rücksichtsloser Offenheit alle politischen Verhältnisse besprach und daß er sich auch bei diesem Anlaß wieder als ein Mann von unerschütterlichem Pflichtbewußtsein, von großer Wahrheitsliebe und ehrlicher Ueberzeugungstreue zeigte. Sein Hinweis auf den Umstand, daß Deutschland, als der einzige Staat des Dreibundes, welcher von beiden Seiten den Angriffen der Gegner ausgesetzt ist, mehr Grund zu energischen Maßnahmen hat, als die beiden anderen Dreibundsmächte, Oesterreich und Italien, ist ebenso zweifellos stichhaltig, als es zweifellos richtig ist, daß Deutschland den ersten und stärksten Anprall bei der Gegner im Osten und Westen auszuhalten haben würde und deshalb weit stärker gerüstet sein muß als seine Freunde.

Ebenso richtig ist, daß eine Niederlage Deutschlands unendlich viel größere wirtschaftliche und moralische Nachteile bringen würde, als die schwerste Niederlage. Aber ob alle diese Gründe und die Mitteilungen, die Caprivi über die französischen und russischen Verhältnisse machte, die Wirkung haben würden, daß die Militärvorlage mit ihrer Gewährung der zweijährigen Dienstzeit, aber auch mit der dauernden Mehrausgabe von 57 Millionen vom Reichstag angenommen wird, das steht noch erwarten. — Sehr erfreulich war es, wie Caprivi durch Mitteilung der Enfer Originaldeutschen, durch deren Fälschung, wie schmerzlicherweise deutsche, d. h. ultramontane und freisinnige Blätter verbreiteten, Bismarck den Krieg mit Frankreich im Jahre 1870 herbeigeführt haben soll, die Ehre des Reichstanzlers glänzend gerettet hat.

Berlin, 25. Nov. Dr. Bölsfert hat für sein von ihm erfundenes Luftschiff die zylindrische Form aufgegeben und dagegen die einer Ellipse gewählt. Auch soll es ihm gelungen sein, einen Motor herzustellen, der bei dem geringen Gewicht von 114 Kilo die ganz respectable Kraft von nahezu 6 Pferdekraften besitzt. Die zur Fortbewegung erforderliche Luftschraube ist hinsichtlich der Flügel-Gestalt von Bölsfert bedeutend verbessert; ebenso ist es ihm gelungen, einen Wasserstoffgas-Apparat zu konstruieren, der in der Stunde ca. 450 Kubikmeter liefert. Dr. Bölsfert ist infolge der überaus günstigen Resultate, die in sieben Auffahrten mit dem neuen Ballon gemacht, überzeugt, daß er das Problem, ein lenkbares Luftschiff zu erfinden, gelöst habe.

Berlin, 25. Nov. Die Centrumsfraktion beschloß ihren Antrag auf Aufhebung des Jesuiten-Gesetzes beim Reichstag wiederholt einzubringen.

Berlin, 26. Nov. Der beim Postamt 5 in Berlin beschäftigte Postassistent Reinhard Adolf Niemer ist seit dem 16. Oktober flüchtig. Er hat über 18 000 M. unterschlagen. Auf die Ergreifung des Niemer und die Wiederherbeischaffung der unterschlagenen

Gelder ist eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Die Postbehörde glaubt, der Gemante habe sich noch in Deutschland auf; vielleicht lebe er in einem kleinen Orte unter bescheidenen Verhältnissen.

Coblenz, 25. Nov. Gestern hielten fünfzehn Wähler (Pares und Kerler) aus Beuron in Kloster Maria-Laach ihren Einzug, um in den verlassenen Klosterräumen und der herrlichen Abtei-Kirche das Lob Gottes wieder zu erneuern. An der Spitze der neuen Niederlassung steht P. Prior Williborn Benzler, welcher aus der Diözese Paderborn gebürtig ist. In seiner Begleitung befinden sich noch P. Anselm Schott, P. Karl Mattes, P. Joh. Rep. Gaüter u. A. Eine Anzahl Laienbrüder hat bereits die Oekonomie in Betrieb genommen.

München, 25. Nov. Große Heiterkeit rief ein am Schöffengericht des R. Amtsgerichts München II in einer Anklage sache vernommener Zeuge hervor. Vom Vorsitzenden aufgefordert, die rechte Hand zu erheben und den Eid zu leisten, erwiderte er: „I Schwör' net, i hab' no soa Zeugengeld kriagt!“

Oesterreich-Ungarn. Wien 25. Nov. Das neue östr. Geld wird, soweit es aus Scheidemünze besteht, vor dem deutschen einen großen Vorzug besitzen. Die Zwanzig- und Zehnellerstücke werden, im Gegensatz zu den Zehn- und Fünfennerstücken bei uns, aus reinem Nickel geprägt u. infolgedessen nicht nur einen schönen silberartigen Glanz haben, sondern auch wegen ihrer physikalischen Eigenheit das Publikum vor Betrug schützen. Die Zwanzig- und Zehnellerstücke sind nämlich stahlhart, werden also die Prägung nicht wie das Silber verlieren, dann wird aber auch das reine Nickel vom Magnet angezogen, während jede Vermischung mit anderen Metallen ihm diese Eigenschaft raubt. Man wird also in Oesterreich jederzeit in der Lage sein, ein echtes Nickelstück von einem unechten zu unterscheiden.

Frankreich. Paris, 29. Nov. Im Allgemeinen herrscht die Meinung vor, die Krisis werde schwer lösbar sein. Carnot bot die Kabinettsbildung Henri Brisson an, der aber ablehnte. Freycinet und Ribot bleiben jedenfalls im neuen Kabinet. Man spricht auch, wiewohl bis jetzt ohne tatsächlichen Hintergrund von der Auflösung der Kammer.

Der längst versunkene und vergessene Ministerpräsident Napoleons III., Emil Ollivier, hat in der französischen Akademie die diesjährige Rede für die Tugendpreise gehalten. Alle Welt ist erstaunt über das plötzliche Wiederauftauchen des Mannes, und die Blätter meinen er hätte besser gethan, zu schweigen, wie er seit 1870 geschwiegen habe. Für den alten Mann mag es ja schmerzlich gewesen sein, in diesen Tagen so viel von der Ungeschicklichkeit der Staatsmänner von 1870 zu hören. Aber es wäre besser gewesen, er wäre verschleiert geblieben, denn jetzt geht das Gezeiter gegen ihn erst recht los.

Russland. Petersburg, 26. Novbr. Der russische Justizminister hat einen Akademiker ausgesprochen, nach welchem bei Duellen mit tödtlichem Ausgange über den überlebenden Teil eine Gefängnisstrafe bis zu 6 Jahren verhängt werden soll. Bei Duellen, die bloß zu Verwundungen führen, lautet der Strafsatz für den unverletzt gebliebenen Teil auf Gefängnis bis zu drei Jahren. Bei völlig unblutig verlaufenen Duellen können beide Duellanten zu Arreststrafen bis zu sechs Monaten verurteilt werden. Das neue Gesetz spricht ferner Strafen über die Zeugen und Anstifter von Zweikämpfen aus. Man stellt also Verletzungen durch den Zweikampf auf die gleiche Stufe wie andere Körperverletzungen. In Deutschland ist man noch nicht zu dieser Erkenntnis durchgedrungen.

Großbritannien. London, 24. Nov. Alle Blätter betonen die Gleichgültigkeit des Publikums und die eilige Stimmung des Reichstages bei der Rede Ca-

privis, lassen jedoch Caprivi's Mitterlichkeit und den Schwierigkeiten seiner Stellung Gerechtigkeit widerfahren. Die Times sagt, Caprivi erbe die Gegnerschaft von Bismarck's Regierung, obgleich er laut die Waffen, mit welchen Bismarck die Gegner in Schach hielt, verzichtete. Bismarck's große Macht sei nach seinem Sturz auf Zerstückung gerichtet. Betreffs der Enfer Depesche bemerkt Standard, Caprivi habe Bismarck von der Beschuldigung, die er gegen sich selbst erhoben, gereinigt. Daily News, offenbar beeinflusst von Gladstones Bemerkung gegenüber Verstorff, daß Preußen in der Nachgiebigkeit gegen Frankreich an die äußerste Grenze gegangen sei, beglückwünscht Caprivi,

daß er die Gerechtigkeit der Sache von 1870, welche Deutschlands Ruhm gewesen, dargehan habe. Times, Standard und Telegraph drücken die Hoffnung aus, daß der Reichstag aus Patriotismus doch die Militärvorlage in dieser oder einer andern Form genehmigen werden.

Türkei. Konstantinopel, 25. Nov. Ein Erlass des türkischen Kriegsministers über Offiziers-Heiraten enthält folgende Bestimmungen: Stabs-offiziere können ohne Erlaubnis heiraten, Vize-Majore müssen um die Heirats Erlaubnis einkommen. Hauptleute, Oberleutenants und Leutenants können nur dann heiraten, wenn

sie nachweisen, daß ihre Schwiegereltern in der Lage sind, sie und ihre Familie so lange vollkommen zu erhalten, bis sie den Vize-Majors-Rang erreicht haben.

Gloria-Seide — 120 cm. breit für Staub- und Regenmäntel, Blousen u. v. M. 4.35 p. Met. glatt, gestreift und gemustert, ca. 60 versch. Disp.) — versendet meter- und stückweise porto und zollfrei G. Genuberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Erben der verstorbenen Joh. Christian Böhlinger, Bauers Witwe hier, bringen am nächsten Montag den 5. Dezember 1892, nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufsteich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: 12 a 89 qm Acker auf dem Hungerbühl, Anschlag 250 M., 41 a 29 qm dto. im untern Roth, Anschlag 1000 M., 40 a 89 qm Wiesen im Nischenbach, Anschlag 1000 M., 25 a 88 qm Baumwiese alda, Anschlag 600 M., wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 28. November 1892. Ratschreibererei. Friz.

Stadtpflege Schorndorf. Stadtpflege Schorndorf.

Zahlungsaufforderung. An der Steuer pro 1892/93 sind mit dem 1. Dezember cr. 3 Viertel Jahre zur Zahlung verfallen und es ergeht hiermit an die Steuerpflichtigen die dringende Mahnung zu als baldiger Bezahlung derselben.

Des Ferneren werden die Schuldner von auf Martini d. Js. verfallenen Pachtgelbern, die Käufer von Holz- und Schindgas, Gras an den Wegen u., zahlbar an Martini 1892; sowie die Holzgeld-Stras, Zins-, Kies-, Sand-, Einkommenssteuer- u. Schuldner wiederholt an sofortige Zahlung ihrer verfallenen Verbindlichkeiten unter Exekutionsandrohung dringend erinnert von der Stadtpflege. Den 24. November 1892.

Schorndorf. Das Leeseholzsammeln im Stadtwald ist bis auf Weiteres in den Waldteilen von der alten Göppinger Staige bis zum Herrschaftsweg gestattet, in den übrigen Waldteilen verboten. Stadtförster Fischer. Den 24. November 1892.

Bezirks-Krankenkasse Schorndorf. Am nächsten Mittwoch den 7. Dezember 1892 abends 8 Uhr findet auf dem hiesigen Rathhaus die vorgeschriebene ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

- 1. Aenderung der Statuten nach dem R.-Verf.-Gesetz in der Fassung vom 10. April 1892. 2. Ergänzungswahl des Vorstands für die ausscheidenden Mitglieder: Hr. S. Burt, Fabrikant, Hr. Otto Brenninger, Fabrikant, Hr. G. Baretz, Kolier, Hr. Schwert, Plakmeister. 3. Genehmigung des mit den hiesigen Ärzten abgeschlossenen Vertrags u. f. w. 4. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres. 5. Abnahme der Jahresrechnung 1891. Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Kassenvorstand: Vorstand J. V.: Schmelzer.

Tuch & Buxkin solide Sachen zu reellen Preisen Ernst Kießs.

Bei herrannahender Verbrauchszeit empfehle sämml. zum Backen nötige Artikel in guter billiger Ware: Feinst gemahl. Gutzucker, Staubraffinade, Mandel, Haselnüssen, Citronat & Pomeranzenschalen, Zibeben, Sultaniinen, Koffinen, Feigen, feinsten Ceylon- & Cienese-Zimmt, Nelken, Anis, Fenchel, Vanille & Vanille-Zucker, Citronen, Orangen, Hirschhornsalz, Potasche, Land- & Italiener-Honig, farbigen Streuzucker, Mehl Nr. 00, Nr. 0 & Nr. 1. Carl Schäfer, Conditior.

Große Auswahl Christbaum-Confect Lebkuchen, Springerte, Fondant & Mandel-Marzipan und Puppenkuchen Chokoladefiguren etc. empfielt höchlichst Carl Schäfer, Conditior.



Samstag den 3. Dez., abends 8 Uhr, Versammlung im Waldhorn. Vortrag von Herrn Oberamtspfleger K o l b über das Mahnverfahren. Allgemeines. Der Ausschuss. NB. Diese in der letzten Nummer auf den Andereisfeier tag ausgereichte Versammlung mußte aus Rücksicht auf die Champignyfeier verschoben werden.

Chemische Waschanstalt & Färberei von Adolf Schäfer Hauptstrasse 43 Göppingen b. Schillerplatz empfielt sich im hem. Reinigen und Färben von Damen- und Herren-Garderoben, ebenso auf Weihnachten im hem. Reinigen von Puppenkleidern. Annahme bei Carl Schäfer Conditior.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Samstag den 3. Dezember 1892.

Bekanntmachung

I. betreffend Ausstellung von Wandergewerbescheinen für das Jahr 1893.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, diejenigen Personen ihres Gemeindebezirks, welche um Ausstellung von Wandergewerbescheinen für das Jahr 1893 nachsuchen wollen, im Interesse der rechtzeitigen Ausfertigung und Zustellung der Scheine zur Einreichung ihrer Gesuche noch im Laufe dieses Monats aufzufordern, und die sämtlichen bei ihnen einkommenden Gesuche um Wiedererlangung von Wandergewerbescheinen wenn thunlich mit gemeinschaftlichem Zeugnis hieher vorzulegen.

Siehe! wird unter Hinweis auf die unten abgedruckten Vorschriften über Kommunal-Besteuerung des Hausiergewerbebetriebes namentlich darauf aufmerksam gemacht, daß sowohl für die Erlangung als die für Wiedererlangung von Wandergewerbescheinen erforderlichen Zeugnisse stets den Betrag des Steuerkapitals und den Betrag der Staatsgewerbesteuer zu enthalten haben, ganz gleichgültig, ob das Steuerkapital 100 M erreicht oder nicht.

Was die mit Ministerial-Erlaß vom 13. November 1889 (Min.-Amtsbl. S. 209) vorgeschriebene Angabe der Staats-Angehörigkeit der Nachsuchenden betrifft, so muß diese in den zur erstmaligen Erlangung eines Wandergewerbescheins erforderlichen Zeugnissen stets enthalten sein, während bei den Personen, bei welchen schon bisher im Wandergewerbe die Staatsangehörigkeit angegeben ist, auch bezüglich der letzteren die allgemeine Beurkundung genügt, daß seit Ausstellung des früheren Zeugnisses keine Veränderung eingetreten ist.

Schorndorf, den 2. Dezember 1892.

II. betreffend die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs.

Indem bestehender Vorschrift gemäß unten die Haupt-Bestimmungen des Gesetzes vom 23. Mai 1890 betr. die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs (Reg.-Bl. S. 100) und der Vollziehungsverfügung hiezu vom 28. Okt. 1890 (Reg.-Bl. S. 28.) wiederholt zum Abdruck gebracht werden, erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, die ortsanwesenden Hausierer auf diese Bestimmungen bei Ausstellung der Wandergewerbescheinszeugnisse besonders aufmerksam zu machen, und denjenigen Personen, welche als Hausiergewerbetreibende zwar steuerpflichtig sind, aber eines Wandergewerbecheins nicht bedürfen (§ 3 Z. 4 der Vollz.-Verf.) die vorgeschriebenen Steuerzeugnisse auszustellen, wozu die Formulare von hier bezogen werden können.

Schorndorf, den 2. Dezember 1892.

1. Gesetz betr. die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs. Vom 23. Mai 1890.

Art. 2.

Diejenigen Personen, welche ein nach Art. 99 Ziff. 4 bis 7 des Gesetzes vom 28. April 1873 der Wandergewerbesteuer unterliegendes Gewerbe (Hausiergewerbe) betreiben und hiefür zur Staatssteuer mit einem Steuerkapital von 100 M. und mehr eingeschätzt sind, haben außer denjenigen Steuern, welche sie innerhalb Württembergs an ihrem Wohnort beziehungsweise an dem Ort des Beginns des Gewerbebetriebs entrichten, in jedem Oberamtsbezirk, auf welchen sie ihren Gewerbebetrieb ausdehnen, von Beginn des Gewerbebetriebs in diesen Bezirken eine Abgabe an die Amtskassenschatz (Ausdehnungsabgabe) zu entrichten, welche den fünften Teil der ihnen angelegten Staatssteuer, wenigstens aber 40 J beträgt. Bruchteile von Pfennigen bleiben außer Ansatz.

Die Befreiung über die Entrichtung der Abgabe hat der Gewerbetreibende während der Ausübung seines Gewerbebetriebs stets her zu führen, auf Erfordern den zuständigen Behörden oder Beamten vorzuzeigen und, sofern er hiezu nicht im Stande ist, auf deren Geheiß den Betrieb bis zur Herbeischaffung der Befreiung einzustellen.

Art. 4.

Wer der Vorschrift des Art. 2 Abs. 1 zuwider das Hausiergewerbe in einem Bezirk ausübt, ohne zuvor die Ausdehnungsabgabe entrichtet zu haben, wird wegen Gefährdung der Abgabe für jeden Oberamtsbezirk, in welchem der vorschriftswidrige Gewerbebetrieb stattgefunden hat, neben Nachholung dieser Abgabe mit Geldstrafe bis zu 75 Mark bestraft.

Wer der Vorschrift des Art. 2 Abs. 2 oder den zum Vollzug dieses Gesetzes erlassenen, öffentlich bekannt gemachten Kontrollvorschriften zuwiderhandelt, wird für jeden Oberamtsbezirk, in welchem die Zuwiderhandlung stattgefunden hat, mit einer Ordnungsstrafe bis zu 10 Mark bestraft.

2. Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betr. die Vollziehung des Gesetzes vom 23. Mai 1890 über die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs. Vom 28. Oktober 1890.

§ 8.

Die Ausdehnungsabgabe ist auf Grund eines urkundlichen Nachweises über die von dem Abgabepflichtigen entrichtete Staatsgewerbesteuer anzuführen.

Der Nachweis dieses Nachweises, welcher durch den Wandergewerbeschein, oder einen Gewerbesteuerchein, oder ein Steuerzeugnis der Ortsbehörde zu führen ist, werden folgende Bestimmungen getroffen:

1) Vom 1. Januar 1891 an ist in die Wandergewerbescheine das für den Inhaber festgesetzte Steuerkapital und der Betrag der Staatsgewerbesteuer einzutragen.

2) In diesen Scheinen ist ferner in den für die Erlangung eines Wandergewerbecheins — nach § 67 Abs. 1 und 3 der zur Reichsgewerbeordnung erlassenen Vollziehungsverfügung vom 9. November 1889 (Reg.-Bl. S. 262) — erforderlichen Ausweisen der Betrag des Steuerkapitals und der Staatsgewerbesteuer anzuführen.

3) In den Gewerbesteuercheinen, welche für die durch das Bezirks- oder Ortssteueramt einzuschickenden Hausiergewerbetreibenden ausgestellt werden, ist ferner auch der Betrag des Steuerkapitals anzuführen.

Der Nachweis dieses Nachweises, welcher durch das Bezirks- oder Ortssteueramt haben ist; insbesondere auch diejenigen inländischen Hausiergewerbetreibenden zu unterwerfen, welche zu Anfang oder im Laufe des Steuerjahres mit ihrem Gewerbebetrieb beginnen wollen, bevor für denselben die

Nächsten Dienstag, den 6. Dezbr. morgens 8 Uhr, wird im Deutschen Kaiser in der Vorstadt hier

1 Leiterragen
im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

MAGGI'S Suppenwürze
in Packungen von 65 Pfennig an ist zu haben bei

Herrn Moser,
Conditor am Bahnhof.

Guts-Meierei-Butter!
Täglich frisch, 9 Pfd. netto, Nachh. Weide-Meierei.
Theebutter ff. M. 8.25,
Tafelbutter M. 8.
4 1/2 Pfd. Theebutter ff. und
4 1/2 Pfd. Mager-Dieneshonig M. 8.50.

E. Ho. Feldmann,
Buzacz, Oesterreich.

Chiffre-Anzeigen
d. h. kleine Anzeigen, in welchen der Einsender nicht genannt sein will und welche im täglichen Verkehr so häufig vorkommen, besorgt am besten und reellsten die weltbekannte älteste deutsche Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler N. O. Dieses Institut berechnet die gleichen Preise wie die Zeitungen, übersendet unerbittet die eingehenden Briefe an die Besteller und giebt nur wenn gewünscht gratis Interessenten Auskunft, andernfalls strengste Discretion.

Die Geschäftsstelle der Firma Haasenstein und Vogler N. O. befindet sich in Stuttgart, Königsstr. No. 11 I. Stock, Telefon No. 1156.

Für Schorndorf und für die Umgebung wird tüchtige und solide Personen gesucht, welche einen ausgedehnten Bekanntenkreis besitzen. (Provision event. festes Gehalt.) Gef. Offerten sub: „Einkommen“ an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Geld! auf 1 Stelle à 4—4 1/2 % auf Schuldscheinen à 5 % 1. Zieler werden mit 1 % Rabatt gekauft.

P. Werner, Deonom,
Augustenstr., Schorndorf, Württbg.

Beiler.
Zwei starke Käufer-schweine
hat zu verkaufen
Gottlieb Kolb, Erhard's Sohn.
Tausende von Füllen giebt es, wo Gesunde und Kranke reich nur eine Portion guter kräftiger Fleischbrühe bedarf. Das erfüllt vollkommen

Fleisch-Extract
Allein ächter
IN PORTIONEN

12

Unser großes Lager
in
Cravatten
momentan mit allen Neuheiten frisch sortiert
bringen empfehlend in Erinnerung
Hob. Maier's Nachfolger.

Zu meiner
Weihnachts-Ausstellung
in
Conditorei-Waren
lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Carl Schäfer
Conditor.

Leonhardi's
leichtflüssige, tief-schwarze u. haltbare
Eisengallus-Tinten:
Anthraxen-(blau-schwarz) Stäntlich gepulvert
Allaun-(blaugrün- do.) und beinahe biete
Eisengallus-(schwarz- do.) Das Beste
Deutsche Reichs-(blau- do.) für Bücher, Akten,
Documenten-(violett- do.) Documente und
Alpen-Tinte-(rot-blau- do.) Schriftenscharf.

Copir-Tinten:
Violett-schwarz (dauernd copirfähig),
Non plus ultra (—3 Copien)
Schwarz-doppel-Copir-Tinte (sehr schwarz)
werden hiermit empfohlen.

Aug. Leonhardi, Dresden.
Chem. Fabrik für Tinten, gegr. 1826.
In Schreilw.-Hälg., ev. direct, erhältlich.

Niederlage:
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei,
Buch- & Papierhandlung, Schorndorf.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Medicinal- Dessert- und Trink-Weine.

1/1 Flasche mit Glas	M. 1.50	1/1 Flasche mit Glas	M. 2.25
Italienische Rotweine:		Malaga (braun u. rotgold.)	2.25
Vino da Pasto	1.00	Dry Madeira	3.25
Barletta superiore	1.15	Mutter Ausbruch (ung. Süßw.)	1.50
Smurmer Sühweine (Erlaß für Tolarer)	2.00	Tolarer Ausbruch 75 M. 1.	1.50
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1.50	Gimmelberg. (Pfalz. Weißw.)	1.70
Ofener (echt ungar. Rotwein)	1.25	Langsteiner	90
Erlauer	1.50	Zeibschheimer	1.15
Carlouiger	1.75	Forster Traminer	1.40
Elbinger Rotwein	1.85	Forster Auslese	1.50
Marjala & Xeres (Sherry)	2.25	Riesheimer	2.00
		Hilpshheimer	2.50
		Champagner Marie Geist	3.00

Carl Horn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glasregel tragen, nur dies bietet Garantie für Reinheit.
Schorndorf bei Conditor Moser, Schmidt's Nachfolger.
Niederlagen auf Plätzen, wo auch nicht vertreten, gesucht.

Liederkranz.
Singstunde Donnerstag Abend im St. J.

D. G. Barth.
3500 Mark
Pflechtgeld sind gegen gefessliche Sicherheit auszuliehen.
Wer, sagt die Redaktion.

Nur
wer beim Einkauf nach der Marke Anker sieht, ist vor der Unterschlebung wertloser Nachahmungen sicher.

Der Pain-Expeller
mit Anker wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreizen und Erkältungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist mit Anker versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters Anker-Pain-Expeller ist echt.

Ein 14-jähriger Bursche sucht sofort eine
Stelle als Laufbursche oder Hausknecht.
Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen.
Zu erfragen bei der Red.

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.
Allein leicht bereitet und zu haben
J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Haustranks (Most).
Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.
Per Port. zu 150 Liter = 12 Liter = 1 Ohm mit genauer Gebirgsausweisung überall im Franco M. 3.20.

Alleinige Niederlage in der Gaupp'schen Apotheke, Schorndorf.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife
von Bergmann & Co. Berlin u. Pfleß, a. M.
übertrifft i. ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hautpflege alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Pityriasis, Finnen, r. Flecken, Mittelmilch, Sommerprossen etc. Sitak 50 Pf. bei C. Fischer, Seifenmacher.